

Pressemitteilung



Berlin, den 25.10. 2018

„Weil ich hier leben will...“: Jüdischer Zukunftskongress in Berlin

„Die Renaissance jüdischen Lebens in Deutschland ist ein Marathon und kein 100-Meter-Lauf“, sagt Rabbiner Walter Homolka, Vorsitzender der Leo Baeck Foundation. „Wir stehen in unserer Gesellschaft vor einer kritischen Wegmarke. Der Jüdische Zukunftskongress ist jetzt wichtig, weil er Orientierung bietet. Orientierung für junge Jüdinnen und Juden, die hier leben und arbeiten wollen. Trotz allem.“

Unter dem Titel „Weil ich hier leben will...“ lädt der Jüdische Zukunftskongress alle Interessierten ein, über die Zukunft jüdischen Lebens in Deutschland und Europa zu diskutieren. Der Kongress findet vom 5. bis zum 8. November auf Initiative der Leo Baeck Foundation – in enger Zusammenarbeit mit der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa – und mit Unterstützung der Bundeszentrale für politische Bildung in Berlin statt. Junge jüdische Intellektuelle debattieren an den vier Tagen mit prominenten Akteur*innen aus Politik, Wissenschaft und Kunst wie Micha Brumlik, Nicola Galliner, Anetta Kahane, Klaus Lederer, Frank Mecklenburg, Léontine Meijer-van Mensch, Katharina von Schnurbein, Josef Schuster und Hermann Simon über die neue jüdische Vielfalt in Deutschland. In einem in dieser Form noch nie gegebenen Zusammenschluss jüdischer und nicht-jüdischer Institutionen will der Kongress Antworten auf die drängenden Fragen der Zeit finden. In den vier Tagen sollen Perspektiven für ein neues Miteinander in Berlin, in Deutschland und in Europa im Spannungsfeld von zunehmendem Antisemitismus und dem 80. Jahrestag der Novemberpogrome entwickelt werden.

Eröffnet wird der Kongress am 5. November in der Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum mit einer Komposition, einer Filmvorführung sowie der Präsentation des Buchs „Weil ich hier leben will...“, das von Rabbiner Walter Homolka, Jonas Fegert und Jo Frank herausgegeben wurde. Am 6. und 7. November wird an ver-

schiedenen Orten Berlins zu zahlreichen Diskussionen über die politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit geladen. Der erste DAGESH-Kunstpreis wird am Mittwochabend, dem 7. November, vom Jüdischen Museum Berlin und dem Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk verliehen. Zudem finden u. a. eine Filmmatinee und ein Workshop statt. Der Eintritt ist für alle Veranstaltungen frei. Zum Rahmenprogramm gehört auch ein Kantor*innenkonzert in der Synagoge Pestalozzistraße am Sonntag, dem 11. November um 17 Uhr.

Am Jüdischen Zukunftskongress beteiligen sich zahlreiche jüdische und nichtjüdische Institutionen, darunter Zentralrat der Juden in Deutschland, Jüdische Gemeinde zu Berlin (mit den Jüdischen Kulturtagen Berlin), Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum, Allgemeine Rabbinerkonferenz Deutschland, Jüdische Studierendenunion Deutschland, Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment (Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland), Jüdisches Museum Berlin (mit der Michael-Blumenthal-Akademie), EU-Kommission in Brüssel / Beauftragte zum Thema „Antisemitismus“, Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg, Szloma-Albam-Stiftung, Leo Baeck Institute New York / Berlin, Landeszentrale für politische Bildung (Berlin), Deutscher Koordinierungsrat der Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit, Aktion Sühnezeichen Friedensdienste / Germany Close Up, Institut für Desintegration im Studio Я des Maxim Gorki Theaters Berlin, Deutscher Kulturrat, Anne Frank Zentrum Berlin.

Begleitend zum Kongress ist das von Rabbiner Walter Homolka, Jonas Fegert und Jo Frank herausgegebene Buch „»Weil ich hier leben will ...«. Jüdische Stimmen zur Zukunft Deutschlands und Europas“ im Verlag Herder erschienen.

Weitere Informationen zum Jüdischen Zukunftskongress finden Sie unter: www.juedischer-zukunftskongress.org/

Herzlich laden wir Sie auch ein zur **Pressekonferenz** zum Jüdischen Zukunftskongress am **5. November um 11 Uhr** in der Stiftung Neue Synagoge Berlin - Centrum Judaicum (Oranienburger Str. 28-30, 10117 Berlin) mit Dr. Klaus Lederer (Berliner Senator für Kultur und Europa), Rabbiner Prof. Dr. Walter Homolka (Vorsitzender der Leo Baeck Foundation), Dr. Gideon Joffe (Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Berlin), Thomas Krüger (Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung), Dr. Anja Siegemund (Direktorin der Stiftung Neue Synagoge-Centrum Judaicum).

Moderation: Anastassia Pletoukhina (Sozialwissenschaftlerin, ELES-Alumna)

Geben Sie uns gerne Bescheid, falls Sie an der Pressekonferenz bzw. am Jüdischen Zukunftskongress teilnehmen möchten.

Pressekontakt:

Tatjana Kirchner; Kirchner Kommunikation GmbH
Gneisenaustraße 85; 10961 Berlin
Tel.: 030 - 84 71 18-12; Fax: 030 - 84 71 18 11
E-Mail: kirchner@kirchner-pr.de